

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.01.1745-16.04.1745

8. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174751

[illegible]

Mittwoch den 9 Jan.

Mein lieber sehr kranker H. College nunmehr ist am Donnerstag das 5. Abendmahl,
morndags so mid gesten, Abend f. Vespere, nicht mehr fähig, & nicht mehr laßbar. So fah
nun gewis, Klein Scrupel, worüber er mit mir redete, & sich darauf bald zu frie-
den gab. Sein letztes Wort war von seiner au dem Herrn, worin er gewohnt ist: Meinem Heil-
Lichte & Gabe soll mein liebster Wunsch sein, et. Ich ziehe mich nicht davon, daß ich nicht
wünsche unter euch als allein Jesus Christus den Gebornen Sohn. Ich wünsche ihm, daß
ihm noch geraumer Zeit in d. herrlichen Brautstuhl Jesu Christi der gezeichneten d.
Lablath, & Element gegeben, wobei er auf seinen Tag der Catholisierung über
die Passions = Geschichte Evangelisch = & nachherlich zu immer allen Zubereitung
geordnet hat. Wie dann auf die Worte: Jesus Christus ist und vor Gott ge-
macht zur Weisheit, & Größlichkeit. & zur Heiligung & zur Erlösung: es jauchzeten
Tränen und ausrunder, & also darf man sich nicht grämen, wenn es nie ein gläubiger
glaube vorstelt, es wolle mit der Heiligung & Erneuerung nicht weiter fort, in Christo
hat man alle. Und haben selbst hat ihn und dazu gemacht, und also gefordert er
gantz mehr. Da ist auch seine letzte Worte: Erlösung, auf einen Jauchz = Spruch kam:
Die Erlösung des H. Vaters, meine Komme, & wie er frucht wird über ihrem Jauchz-
spruch & Trübsal, & Besmutzung wird weg müssen, wie auch er freudlich, & was sehr häufig
so ist darauf die gantz Tage müde & in Gott nicht mehr gewohn, ob er wohl sehr
matt da gelegen hat. Das Bild des heil. D. Antonii in d. letzten Zeit lebte jetzt
im Umgang mit seinem unermesslichen Brauch, Brüdern & Kollegen auch noch bei
mir auf, wie er ist ihm in viele Dingen sehr ähnlich, wie ich, denn auch d. Leben
Gott aus diesem Herrn heil. Theologi Professor, Prof. aus d. Evangelischen Fakultät,
gestorben viel länger gekranket hat. Er sagte noch einige Tage zu mir, ob ich
ihm wie Lazarus, so wieder sei, die Antwort wiederum ist, daß er nicht fort
wird kommen. Ich meine, er zieht damit auf den armen Lazarum noch die Briefe
für